



PIRATEN GRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Ausschussvorsitzenden
Herrn Bürgermeister Dr. Ralf Heinen

An Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 31.08.2017

AN/1171/2017

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	05.09.2017

Inobhutnahmen durch das Jugendamt

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Dr. Heinen,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu nehmen:

Im Jahr 2016 hat es bundesweit einen großen Anstieg der Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen gegeben, wie das statistische Bundesamt kürzlich mitteilte. Einer der Gründe für den Anstieg ist die gestiegene Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die im Zuge der großen Fluchtbewegungen der letzten Jahre Deutschland erreicht haben.

Unter einer Inobhutnahme versteht man die vorläufige Aufnahme und Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen in Notsituationen durch das Jugendamt. Fanden 2013 noch 42.100 Inobhutnahmen statt, stieg diese Zahl bundesweit im Berichtsjahr 2016 auf 84.200. Das bedeutet eine Verdopplung dieser Maßnahme.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

- 1.) Wie viele Inobhutnahmen durch das Jugendamt der Stadt Köln fanden insgesamt je in den Jahren 2015 und 2016 sowie 2017 bis September statt? Bitte nennen Sie uns die Kosten der Stadt Köln für die Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII für die Jahre 2015 bis 2017 für die Bereiche
 - § 19 Gemeinsame Wohnform Mutter-Kind
 - § 33 Erziehungsstellen / Pflegefamilien
 - § 34 Heimerziehung
 - § 35 intensive Einzelbetreuung

§ 41 Hilfe für junge Volljährige

§ 42 Inobhutnahme

und die sonstigen in Frage kommenden Bereiche bei der Fremdunterbringung und Inobhutnahme samt Nennung der Rechtsgrundlage. Bitte nennen Sie hierzu auch die Fall- und Personenzahlen.

- 2.) Wie viele Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene sind im Zeitraum 2015 bis 2017 (bis September) außerhalb Nordrhein-Westfalens sowie außerhalb Deutschlands untergebracht worden? Bitte wieder nach Fall- und Personenzahl aufschlüsseln. Wie oft wurden diese Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im selben Zeitraum von Personal des Jugendamtes kontrollierend aufgesucht?
- 3.) In einer früheren Anfrage ist die Auskunft nach Aufschlüsselung der Anlässe der Inobhutnahmen nicht erfolgt. Das statistische Bundesamt seinerseits schlüsselt aber für das gesamte Bundesgebiet auf, offensichtlich auch mit Daten aus Köln. Bitte teilen Sie diese Aufschlüsselung für den Zeitraum 2015 bis September 2017 mit.
- 4.) Teilen Sie uns mit, ob „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ als unbegleitet gelten, wenn sie bei der Flucht beispielsweise von Onkel, Tante, Großeltern oder einem nicht-verwandten, aber beaufsichtigenden Erwachsenen begleitet wurden. Werden sie dann von diesen getrennt?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach